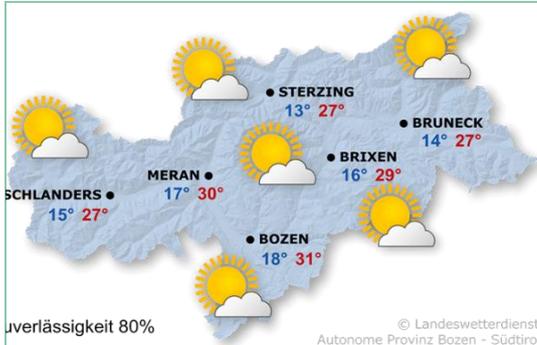


Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen schönen Donnerstag



Hoher Luftdruck und warme Luftmassen bestimmen das Wettergeschehen im Alpenraum. Der Donnerstag beginnt in vielen Tälern mit Restwolken oder Hochnebel. Im Laufe des Vormittags setzt sich im Großteil des Landes die Sonne durch und am Nachmittag entstehen nur ein paar harmlose Quellwolken. Die Temperaturen erreichen sommerliche Höchstwerte von 27° in Bruneck bis 31° in Bozen.

Strahlenden Sonnenschein bringt der Freitag. Die Temperaturen steigen an und erreichen Höchstwerte bis 33°. Am Samstag setzt sich das hochsommerliche Wetter fort. Auch am Sonntag scheint verbreitet die Sonne, es wird noch etwas heißer mit bis zu 36°. Am Montag ändert sich nicht viel, es bleibt sonnig und heiß.

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
			

Die Panoramabergtour: Der Peitlerkofl

Startpunkt dieser prächtigen Bergtour ist das Würzjoch (2.006 m), das über St. Martin in Thurn im Gadertal, Lüsen oder das Villnösstal aus erreichbar ist. Vom gebührenpflichtigen Parkplatz an der Ütia de Börz, im Angesicht der imposanten Peitlerkofel-Nordwand, nehmen wir den breiten Forstweg Nr. 8A nach rechts in Richtung Ütia Göma. Bald folgt die Abzweigung zur Ütia Göma zu Füßen des "Sas de Pütia", wir folgen dem Weg nach rechts 8A entlang der Peitlerwiesen. Allmählich wird der Weg schmaler und wir nähern uns immer mehr der Felswand. Durch eine langgezogene Schlucht entlang des Baches und einigen Schneefeldern windet sich der Weg Nr. 4, nun allmählich steiler, nach oben, bis wir die Peitlerscharte (2.357 m) erreichen - ein obligatorischer Rastplatz für Bergwanderer. Hier kreuzen sich auch andere Wanderwege, von hier gelangt man z.B. auch zur Schlüterhütte in Villnöss oder nach Campill im Gadertal. Weiter geht es auf dem Weg links querend über Wiesengelände und über zahlreiche Serpentina nach oben. Das Gelände wird allmählich alpiner und wir erreichen den aussichtsreichen Sattel zwischen Großem und Kleinen Peitlerkofel. Ab hier beginnt der Drahtseil-gesicherte Aufstieg über den steilen Gipfelaufbau des Großen Peitlerkofels, absolute Trittsicherheit ist hier erforderlich. Etwas unsicheren Wanderern empfehlen wir hier ein Klettersteig-Set, auch Kinder sollten eventuell gesichert werden. Ist die Drahtseil-gesicherte Passage überwunden, legt man die letzten Meter auf einem steinigem Pfad zurück, dann ist es endlich geschafft und das Gipfelkreuz des "Peitlers" ist erreicht. Eine herrliche Aussicht auf die Dolomiten mit Marmolata sowie die Zillertaler Alpen und andere Gebirgszüge machen den Peitlerkofel zu einem absoluten Muss für Bergfreunde. Der Rückweg erfolgt auf demselben Weg, der Gipfelaufbau erfordert dabei besondere Vorsicht. Hinweis: Der Peitlerkofel ist ein Paradeberg, der eine herrliche Aussicht bietet und nicht nur aus diesem Grund äußerst beliebt ist. Im Hochsommer empfiehlt sich ein früher Start, wenn möglich meiden Sie die Tour am Wochenende. Die Tour erfordert große Ausdauer, etwas Bergerfahrung ist absolut nötig. Der Gipfelaufbau ist trittsicheren und absolut schwindelfreien Wanderern vorbehalten. Kinder sollten im letzten Abschnitt gesichert werden. Es empfiehlt sich auch ein Abstecher auf den Kleinen Peitlerkofel (in etwa 15 Minuten vom Sattel aus erreichbar) - dieser bietet einen einmaligen Blick auf den Gipfel des großen Bruders. Ab der Peitlerscharte kann die Tour auch mit der Peitlerkofel-Umrandung



fortgesetzt werden, die ebenfalls am Würzjoch endet.

HEUT AM ABEND AB SECHS

Grillabend auf der Terrasse

Wir verwöhnen Sie mit knackigen
Salaten, köstlichen Antipastis

und

Fleischspezialitäten alla Isidor

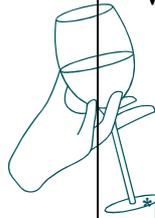
Dessert: Überraschung

*

Der Witz des Tages:

In einem Dorf befindet sich ein Kloster. Direkt gegenüber ein einschlägiges Etablissement.

Eine junge Novizin wird beauftragt, am Fenster (des Klosters!) zu beobachten, wer alles in den Sündenpfuhl hineingeht. Nach einiger Zeit: "Mutter Oberin! Mutter Oberin! Eben ist der Bürgermeister reingegangen." - "Siehst Du, auch die Obrigkeit ist nicht gefeit vor der Sünde." Wieder einige Zeit später: "Mutter Oberin! Der evangelische Pfarrer ist gerade reingegangen!" - "So ergeht es den Irrgläubigen. Auch sie erliegen den Verlockungen des Fleisches." Noch einige Zeit später: "Mutter Oberin! Mutter Oberin! Der katholische Pfarrer ist hineingegangen!" Die Oberin wird plötzlich kreidebleich und sagt: "Da wird doch wohl keiner gestorben sein?"



*Für Unverträglichkeiten wenden Sie sich an die
Mitarbeiter

Der Adolf Munkel Weg und die Villnösser Almen

Start und Ziel der Tour: Zanser Alm, Parkplatz Dauer: 2:45 h Strecke: 9,0 km Höhenmeter: 420 hm Max. Höhe: 2.047 m Der Adolf Munkel Weg unterhalb der imposanten Geislernordwände gehört zu den beeindruckendsten Dolomitenwegen. Wir erleben eine vielfältige Pflanzenwelt: am Tschantschenonbach, in der Zwergstrauchheide am Adolf Munkel Weg, auf den Almwiesen, im schattigen Schwarzwald. Die Großgrube ist ein bedeutendes Quellgebiet. Wir lassen uns anregen, über die Bedeutung von Wald und Quelle für das gesamte System Erde zu sprechen.

Der Start zum Adolf Munkel Weg erfolgt in Zans am Parkplatz. Zuerst auf dem Weg Nr. 6 in Richtung Tschantschenon bis zur Brücke. Hier rechts ab und auf den Adolf Munkel Weg mit Nr. 35. Auf diesem stets entlang bis zur Gschnagenhardtalm (empfehlenswert) und zur Geislerhütte. Weiter auf Weg Nr. 36 zur Dussler Alm und zurück nach Zans. In allen 4 Almhütten besteht eine Einkehrmöglichkeit. Parken: Zanser Alm, Parkplatz

Besonderheiten

Geschichtsbuch der Erde: Bei Gschnagenhardt sieht man unterhalb des Sass Rigais sämtliche Gesteinsformationen und Schichten, aus denen sich die Dolomiten in Jahrtausenden aufgebaut haben. Klettergarten: Natürliche Felsenarena mit Kletterrouten in den verschiedensten Schwierigkeitsgraden. Geislerkino: Ein lohnenswerter Stopp mit Panoramablick. Holzliegen oberhalb der Geisleralm mit Blick auf die Bergkette der Geislerspitzen.